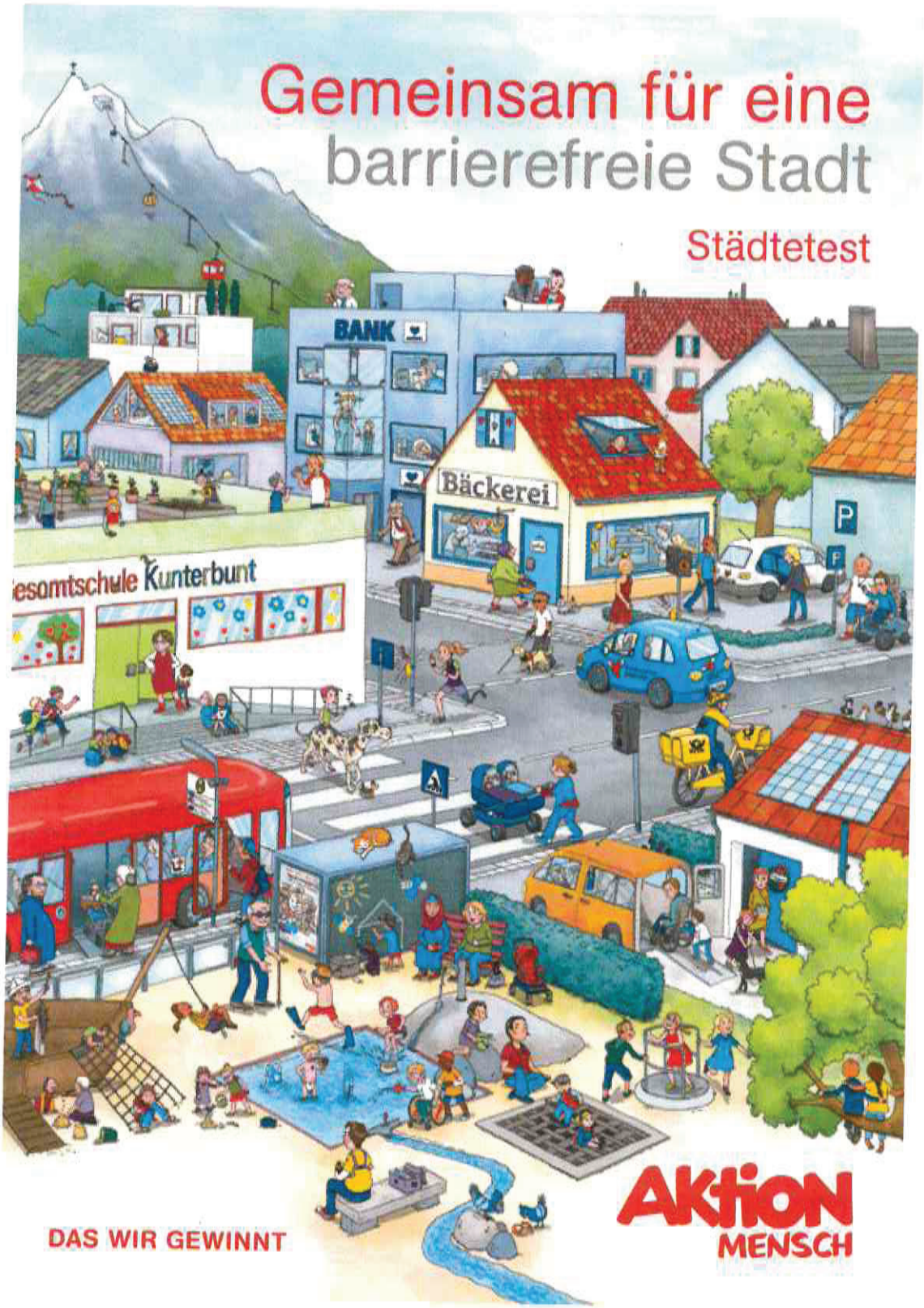
# Gemeinsam für eine barrierefreie Stadt

## Städtetest




DAS WIR GEWINNT

AKTION MENSCH

# Wie barrierefrei ist Ihre Stadt?

Barrierefreiheit bedeutet, dass Menschen mit und ohne Behinderung gleichberechtigt an der Gesellschaft teilhaben können. Die meisten Menschen verstehen unter Barrierefreiheit Rampen statt Treppen, breite Türen und absenkbare Busse. Doch der Begriff ist viel umfassender: Auch Gebrauchsgegenstände, Dienstleistungen, Medien, Freizeitangebote und vieles mehr müssen so gestaltet sein, dass sie für alle ohne fremde Hilfe zugänglich sind.

Barrierefreiheit ist eine Grundvoraussetzung für die Teilhabe aller am gesellschaftlichen Leben. Sie nutzt nicht nur Menschen mit Behinderung, sondern auch Senioren, Kindern, Eltern mit Kinderwagen und Menschen, die nur vorübergehend in ihrer Mobilität eingeschränkt sind.

Wie sieht es in Ihrer Stadt aus? Sind dort alle öffentlichen Gebäude zugänglich? Sind beispielsweise Bus und Bahn barrierefrei?

Dieser Städtetest soll dazu dienen, einige zentrale Punkte in Ihrer Stadt oder Gemeinde auf Zugänglichkeit für alle zu testen. Mithilfe von 15 Fragen können Sie verschiedene Bereiche auf deren Barrierefreiheit hin untersuchen. Um viele Aspekte der Barrierefreiheit erfassen zu können, ist es sinnvoll, wenn sich Ihr Untersuchungsteam aus Menschen mit unterschiedlichen Behinderungen (zum Beispiel Gehbehinderte, Rollstuhlfahrer, Sehbehinderte, Blinde, Schwerhörige, Gehörlose, Menschen mit Lernschwierigkeiten, Menschen mit einer psychischen Behinderung) zusammensetzt.

**Ihre Ergebnisse können Sie veröffentlichen oder Entscheidungsträgern Ihrer Stadt übergeben.**

# Mobilität / Öffentlicher Personennahverkehr

1. Sind die Haltestellen oder der Bahnhof mit dem Rollstuhl erreichbar? ja ☐ nein ☒
2. Gibt es Niederflurbusse? ja ☐ nein ☒
3. Gibt es an der Haltestelle akustische und visuelle Informationen über das nächste eintreffende Verkehrsmittel oder im Bus visuelle und akustische Haltestellenansagen? ja ☐ nein ☒
4. Gibt es einen Blindenstreifen oder Akustikampeln auf dem Weg zur Haltestelle oder zum Bahnhof? ja ☐ nein ☒

4

# Freizeit

1. Gibt es in Ihrem Stadtviertel ein Restaurant, eine Gaststätte oder ein Café, das stufenlos, mit Rampe oder mit Aufzug zugänglich ist und über eine Behindertentoilette verfügt?

   ja ☐ nein ☐ nur 1

2. Ist das nächstgelegene Theater oder Kino barrierefrei mit Behindertentoilette für Rollstuhlfahrer nutzbar?

   ja ☐ nein ☒

3. Bieten Sportvereine Angebote für blinde, gehörlose oder körperbehinderte Menschen sowie für Menschen mit Lernschwierigkeiten an?

   ja ☐ nein ☐ zu wenig

4. Werden in der nächstgelegenen Weiterbildungseinrichtung (zum Beispiel Volkshochschulen) Vorlesekräfte, Schriftdolmetscher, Gebärdensprachdolmetscher oder andere notwendige technische Hilfen für die Teilnahme an Kursen bei Bedarf zur Verfügung gestellt?

   ja ☐ nein ☒

# Verwaltung

1. Ist das Rathaus, das Landratsamt, die Stadtverwaltung, das Kreishaus oder die Landesbehörde mit einem Rollstuhl ebenerdig, über Rampen oder mit Aufzügen zugänglich? **ja** ☒ **nein** ☐ Schwer!

2. Gibt es einen Behindertenbeauftragten oder Behindertenbeirat? **ja** ☒ **nein** ☐ Wenig Öffentlichkeitsarbeit!

3. Gibt es in Ihrer Stadt ein Netzwerk, welches die Umsetzung von Barrierefreiheit vorantreibt? **ja** ☐ **nein** ☐

4. Sind die offiziellen Formulare auch in leichter oder einfacher Sprache erhältlich? **ja** ☐ **nein** ☒

# Wohnen

1. Gibt es in der unmittelbaren Umgebung einer barrierefreien Wohnung ein Lebensmittelgeschäft oder einen Supermarkt mit stufenlosem Eingang und mit ausreichend breiten Durchgängen für Rollstuhlfahrer?

   ja ☐ nein ☐ zu wenig!

2. Gibt es in der näheren Umgebung einen Allgemeinmediziner, dessen Praxis barrierefrei ohne Stufen, mit Rampe oder mit dem Aufzug zugänglich ist?

   ja ☐ nein ☐ zu wenig

3. Ist der Arzt bereit, für das Arztgespräch einen Gebärdensprachdolmetscher zu organisieren?

   ja ☐ nein ☒

**Nachdem Sie den Zustand in Ihrer Stadt geprüft haben, sollten Sie konkrete Maßnahmen benennen, um mehr Barrierefreiheit zu erreichen.** Die Ergebnisse Ihres Tests können Sie mit dem Bürgermeister, den Oberkreisdirektoren, Stadtverordneten, politischen Parteien und möglichst vielen Bürgern auf der Straße besprechen. Klären Sie folgende Fragen: Welche Konsequenzen ergeben sich aus den Ergebnissen? Gibt es einen Zeitplan für den Abbau der Barrieren? Wie können Menschen mit Behinderung bei diesem Prozess beteiligt werden?

# Aktionsplan Barrierefreiheit

Ein Aktionsplan ist eine konkrete Hilfe für die Umsetzung von Barrierefreiheit vor Ort. Denn dort werden die Ziele benannt und in Teilziele unterteilt. So sind die Ziele klarer und leichter erreichbar.

In einem Aktionsplan werden Maßnahmen und Zeitpläne verbindlich festgelegt. Für die Erstellung und Umsetzung des Aktionsplans sollte sich eine Gruppe aus Verbänden und Organisationen der Behindertenhilfe und -selbsthilfe sowie der Kommune bilden. Für jede Maßnahme muss ein zeitlicher Rahmen festgelegt werden. Bestimmen Sie in Ihrem Team außerdem für jede Maßnahme eine/n Verantwortliche/n, die/der sich um die Umsetzung kümmert, die entsprechenden Kontakte pflegt und die finanziellen Ressourcen sicherstellt.

# Checkliste Aktionsplan

- [ ] **Machen Sie eine Bestandsaufnahme**
  Erstellen Sie gemeinsam mit Ihrem Team eine Liste, an welcher Stelle Menschen mit Behinderung in Ihrer Gemeinde von der gesellschaftlichen Teilhabe ausgeschlossen werden.

- [ ] **Entwickeln Sie Ideen**
  Überlegen Sie, welche Maßnahmen konkret zur Problemlösung beitragen könnten, und schreiben Sie diese auf.

- [ ] **Wählen Sie die wichtigsten Probleme aus**
  Nicht alles kann auf einmal verändert werden. Setzen Sie sich Schwerpunkte, und einigen Sie sich darauf, welche Probleme als erste zu lösen sind.

- [ ] **Bringen Sie Ihre Ideen zu Papier**
  Verfassen Sie für jede ausgewählte Maßnahme eine kurze, schriftliche Stellungnahme über die Art des Problems und darüber, wie Ihr konkreter Lösungsvorschlag aussieht. Dieses Papier dient als Grundlage für die weiteren Kontakte mit kommunalen Ansprechpartnern, Organisationen oder Interessengruppen.

- [ ] **Finden Sie den richtigen Ansprechpartner**
  Recherchieren Sie, wer vor Ort für Ihr Thema zuständig ist, und nehmen Sie telefonischen und/oder schriftlichen Kontakt mit der/dem Verantwortlichen auf.

- [ ] **Suchen Sie sich Verbündete**
  Stellen Sie Ihre Ideen ehrenamtlich Engagierten, Vereinen und anderen Organisationen vor. Möglicherweise finden Sie Partner, mit denen Sie gemeinsam einen Aktionsplan erstellen können.

- [ ] **Informieren Sie die Öffentlichkeit**
  Setzen Sie sich mit Journalisten in Verbindung, und sprechen Sie mit ihnen über die Situation und die Maßnahmen, die Sie umsetzen möchten.

# Übersicht schaffen

Listen Sie Maßnahmen, Zuständigkeiten und andere Rahmenbedingungen wie im folgenden Beispiel auf.

| Ziel | Maßnahmen | Zuständig | Zeitlicher Rahmen | Finanzielle Ressourcen |
|---|---|---|---|---|
| Gleichberechtigte Teilhabe von Menschen mit Behinderung am kulturellen Leben | Barrierefreier Zugang zu Kultureinrichtungen sowie Sportanlagen | Kulturamt der Stadt / Teilnehmer / in des Vernetzungsteams | bis Ende 2017 | Absprachen mit Stadt |
| Integration von Menschen mit Behinderung in den allgemeinen Arbeitsmarkt | Sensibilisierung von Arbeitgebern für die Schaffung von Barrierefreiheit am Arbeitsplatz durch Aufklärung und Informationen | Integrationsamt / Stadt / Teilnehmer / in des Vernetzungsteams | bis Ende 2016 | Budget für Arbeit |
| Gemeindenahes Wohnen von Menschen mit Behinderung | Schaffen von mehr barrierefreien Wohnungen | Wohnungsamt / Teilnehmer / in des Vernetzungsteams | fortlaufend | Investoren / Bauträger |

Sie haben nun gemeinsam mit Ihrem Team viele gute Ideen entwickelt und Maßnahmen überlegt, auf welche Weise Sie Inklusion im Alltag Ihrer Gemeinde erfahrbar machen möchten. Überlegen Sie jetzt, wer innerhalb Ihrer Gemeinde an der Ausarbeitung eines Aktionsplans mitwirken oder Sie bei der späteren Realisierung unterstützen könnte. Starten Sie dann mit der Umsetzung der Maßnahmen für mehr Barrierefreiheit in Ihrem Lebensraum.

## Mehr Informationen erhalten Sie unter www.aktion-mensch.de

**Aktion Mensch e.V.**
Heinemannstr. 36
53175 Bonn
Telefon: 0228 20191-355
aktionstag@aktion-mensch.de